

Zürich, 29. September 2003

KR-Nr. 298/2003

POSTULAT von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend Plafonierung der Durchfahrten auf der A 1.4.4 in Zürich-Schwamendingen

Die Anzahl der Fahrzeugbewegungen auf der A 1.4.4 ist so lange auf maximal 80'000 zu senken, bis die „Einhausung“ der Autobahn in Zürich-Schwamendingen oder eine adäquate Alternative erstellt ist. Dabei sind die überschüssigen Bewegungen einerseits auf den öV umzulagern und andererseits so zu managen, dass im übrigen Strassennetz keine neuen Einfallachsen entstehen. Der Regierungsrat wird beauftragt, hierzu die Grundlagen zu schaffen beziehungsweise beim Bund die entsprechende Genehmigung zu verlangen. Die notwendigen polizeilichen, verkehrstechnischen und flankierenden Massnahmen sind in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich zu ergreifen.

Hartmuth Attenhofer

Prof. Dr. Willy Furter
Natalie Vieli-Platzer
Roland Munz

298/2003

Begründung:

Zur Zeit wird die A 1.4.4 täglich von rund 120'000 Motorfahrzeugen frequentiert. Dieses Autobahnstück liegt mitten im Wohnquartier Zürich-Schwamendingen. Von der vom Kantonsrat einstimmig geforderten „Einhausung“ dieses Autobahnstückes liegt nach wie vor kein Projekt vor. Die Finanzierung ist zudem äusserst ungewiss, da der Strassenfonds leer ist und das Sanierungsprogramm 04 ansteht.

Die Realisierung der „Einhausung“ beziehungsweise dessen Alternativprojekt dürfte sich also in die Länge ziehen. Dies ist der Schwamendinger Bevölkerung nicht zumutbar. Deshalb muss schnellstmöglich eine Beruhigung der Wohnquartiere auf dem Weg einer Plafonierung der Fahrzeugbewegungen auf der A 1.4.4 herbeigeführt werden.

Um zu verhindern, dass der überschüssige Verkehr sich auf das übrige Strassennetz ergiesst, bieten sich kluge flankierende Massnahmen an, wie sie bereits erfolgreich eingesetzt wurden, als der Schöneichtunnel saniert wurde. Damals kam es weder zu Staus noch zu starken Belastungen des übrigen Strassennetzes.